



Zeugen-Jehovas-Aussteigerin
Mit 14 hat Alessandra Pizzardi den Ausstieg geschafft – jetzt blickt sie auf die Zeit zurück. 7

Keine Kita-Betreuung in den Ferien
Während drei Wochen im Sommer bietet der Verein Kindertagesstätten keine Betreuung an. 3

gedenken.li

90 Flüchtlinge aus der Ukraine im Land

Die Zahl der Personen aus der Ukraine, die in Liechtenstein um Asyl angesucht haben, ist gestern auf 90 Personen angestiegen. Seit dem 12. März sind damit 43 weitere Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet eingetroffen. Ihnen dient das Asylzentrum in Vaduz als Erstunterkunft. Von dort aus werden sie später in andere Unterkünfte verteilt. Und auch in der Schweiz sind erneut zahlreiche weitere Kriegsvertriebene eingetroffen: Gemäss dem Staatssekretariat für Migration (SEM) haben sich bis Sonntagabend rund 9800 Personen aus der Ukraine für den Schutzstatus S registriert. Gemäss dem nationalen Verteilschlüssel würde der Kanton St. Gallen knapp 600 Personen davon aufnehmen. Bis Dienstagmittag wurden rund 420 Flüchtlinge im Kanton St. Gallen gemeldet. Dazu kommen jene geflüchteten Personen, die sich noch nicht für den Schutzstatus S registriert haben. (dv/pd)

Sapperlot

In dieser Woche habe ich zum ersten Mal seit Langem getankt. Ich habe es immer hinausgezögert, aber als meine Lampe fast schon dunkelrot geblinkt hat, bin ich dann halt zu einer Tankstelle gefahren. Knapp über 90 Franken, so viel habe ich noch nie für eine Tankfüllung bezahlt. Mein erster Gedanke: Das steigert den Wert meines alten Opels nun um rund 20 Prozent – auch nicht schlecht. Und eigentlich darf ich mich ja nicht beschweren. Bei den paar Kilometern, die ich täglich zurücklege, reicht eine Tankfüllung doch schon recht lang. Zum Glück geht es mir nicht so schlecht wie einigen anderen, die ohne Grund lauthals «schreien» und mir schon seit Tagen immer wieder Bilder und Sprüche schicken. Sie tun mir leid, wenn sie in ihren SUVs die Kinder in die einen Kilometer entfernte Schule bringen, zum Einkaufen um die Ecke fahren oder mit dem Auto zum Rheindamm für den Sonntagsspaziergang – und dann wöchentlich tanken müssen. Ich habe Mitleid mit euch und hoffe, es wir bald besser. *Andreas Laternser*

Ukraine-Krieg sorgt für Kurzarbeit bei Presta

Der Produktionsstopp von Autobauern zwingt Zulieferer vorerst zu Kurzarbeit.

Dorothea Alber

Russlands Angriffskrieg führt zu Leid in der Ukraine, er kostet unzählige Menschenleben und er löst die grösste Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen rücken in diesen Zeiten in den Hintergrund, dennoch gibt es sie und – sie reichen bis nach Liechtenstein. Folgen des Krieges werden beispielsweise bei der Presta sichtbar. Das liegt an den Automobilherstellern, die in den vergangenen Tagen ihre Produktion in Europa aufgrund von fehlenden Vorprodukten und Materialien aus der Ukraine und Russland runtergefahren oder vorübergehend gestoppt haben. «Diese Produktionsunterbrechungen führen zusammen mit einer bereits vorhandenen Verknappung von Vorprodukten – Stichwort Halbleiter – auch am Standort Eschen zu Abrufreduzierungen unserer Kun-

den und somit zu Produktionskürzungen», sagt Konrad Böcker, Mediensprecher der Thyssenkrupp Presta. Auf die veränderte Nachfrage reagiert einer der grössten Arbeitgeber des Landes mit einer «Flexibilisierung» der Arbeitszeit: «Dazu gehört auch das Mittel der Kurzarbeit, die seit Montag am Produktionsstandort Eschen gilt», sagt Böcker.

Zwei Drittel der Firmen leiden unter den Lieferengpässen

Presta ist nicht das einzige Unternehmen, das unter den Engpässen leidet. «Rund zwei Drittel der Firmen sehen sich mit Lieferengpässen konfrontiert und ein Grossteil davon ist wiederum durch den Krieg in der Ukraine beeinträchtigt», sagt auch der Ökonom Peter Eisenhut. Es gibt einen akuten Mangel an Kabelbäumen, da einer der grössten Hersteller vor allem in der Ukraine produziert. Das Land ist ein

wichtiger Produktionsstandort für diese wichtigen ElektrokompONENTEN. Weil ihre Fertigung arbeitsintensiv ist, hatten Hersteller diese aufgrund tieferer Löhne in die Ukraine ausgelagert. Sie müssen nun die Kapazitäten an anderen Standorten erst hochfahren. Wegen Corona waren die globalen Lieferketten bereits gestört – jetzt kommen die Folgen des Ukraine-Krieges hinzu: Luft- und Schifffahrt stehen vor grossen logistischen Problemen. Werden nun weitere Unternehmen in Liechtenstein als Folge des Krieges in der Ukraine Kurzarbeit anmelden müssen? «Dem Amt für Volkswirtschaft liegen derzeit keine konkreten Kurzarbeitsanträge wegen fehlenden Rohstoffen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg vor», sagt Katja Gey als Amtsleiterin. Zu hängigen Verfahren oder konkret zu einzelnen Unternehmen erteile das Amt keine Auskunft.

Wieder mehr positive als negative Tests

Nach wie vor infizieren sich viele Menschen im Land mit dem Coronavirus – entsprechend viele Personen lassen sich in der Marktplatzgarage in Vaduz testen. In der Woche vom 14. bis 20. März (Kalenderwoche 11) wurden insgesamt 2162 Coronatests durchgeführt. Höher war die Anzahl Tests letztmals in der letzten Januarwoche 2022. Von den 2162 Tests in der Kalenderwoche 11 fielen 1221 positiv aus, wie eine Auswertung des Amts für Statistik zeigt. Die Positivitätsrate – also der Anteil positiver Tests am Total aller Tests – belief sich auf rund 56 Prozent. Das ist der zweithöchste Wert seit Beginn der Pandemie – und das zweite Mal, dass mehr positive als negative Testergebnisse verzeichnet wurden. Eine hohe Positivitätsrate deutet darauf hin, dass viele Fälle nicht erkannt werden. Die Impfpflichtigkeit ist derweil im März praktisch zum Erliegen gekommen. Vom 1. bis 20. März wurden in Liechtenstein nur sechs Erstimpfungen durchgeführt. Den zweiten Stich erhielten in den ersten drei Märzwochen 39 Personen. Geboostert wurden immerhin noch 63 Personen. (vb)

Kein grundlegendes Kriegsziel erreicht

Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine nach Einschätzung der US-Regierung bislang keins der drei grundlegenden Ziele verwirklichen können. «Erstens sollte die Ukraine unterworfen werden, zweitens sollten die russische Macht und das russische Prestige gestärkt werden, und drittens sollte der Westen gespalten und geschwächt werden», sagte der Nationale Sicherheitsberater von US-Präsident Joe Biden, Jake Sullivan, am Dienstag im Weissen Haus. Russland habe «bisher das Gegenteil erreicht».

Wegen des Ukraine-Kriegs bricht Biden heute zu einer Reise nach Europa auf. Er wird am Donnerstag an den Gipfeln der Nato, der EU und der führenden demokratischen Wirtschaftsmächte (G7) teilnehmen. Am Freitag wird Biden nach Warschau weiterreisen. Dort ist für Samstag ein Treffen mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda geplant. (dpa) 18, 19, 20, 21

Vaduz Soundz wartet zum Jubiläum mit einigen grossen Acts auf



Sängerin Stefanie Heinzmann, die Chartsstürmer Lo & Leduc, Bastian Baker und Seven heissen die grossen Namen, die dieses Jahr im Juli an der Jubiläumsausgabe des Festivals Vaduz Soundz in Vaduz spielen werden. 10

Bild: Keystone

23. – 24. März 2022
16 Uhr – 20 Uhr

Besuchen Sie
unsere Hausmesse

hp müller
muellerschreinerei.ch

ONLINE
INFOABEND

Heute, 19 Uhr

ibw
Höhere Fachschule
Südostschweiz

Anmeldung:
ibw.ch/infoabend

